



Pressestelle Nr.: 110/2007

Bayreuth, 26.09.2007

Oberfrankenstiftung fördert Erstellung eines Faksimile des Mensuralcodex

Durch die umfassende Förderung der Oberfrankenstiftung wird eine der wertvollsten und seltensten Musikhandschriften aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts für die Musikwissenschaft und die Musikpraxis in höchster Reproduktionsqualität optimal zugänglich gemacht und wissenschaftlich vertieft erschlossen.

Der Mensuralcodex ist die älteste und umfangreichste Handschrift aus Deutschland mit mehrstimmiger Musik der damals führenden Musikländer Italien, Frankreich, den Niederlanden und England. Diese Großhandschrift mit ihrem Umfang von 158 Blättern enthält 255 überwiegend mehrstimmige Sätze mit geistlicher und weltlicher Musik.

Der Mensuralcodex wurde in langjähriger planvoller Sammeltätigkeit von dem aus Bayreuth stammenden Priester, Schullektor und Handschriftensammler Hermann Pötzlinger († 1469) angelegt und zum überwiegenden Teil von ihm eigenhändig niedergeschrieben. Pötzlinger stammte aus einem fränkischen Adelsgeschlecht. Nach seinem Studium in Wien hatte er 1439 eine Pfarrstelle in der Diözese Bamberg inne. Seit 1448 wirkte er in dem Benediktinerkloster St. Emmeram in Regensburg. Dieser Herkunft verdankt der Mensuralcodex seinen Namen. Seine Sammlung mit über einhundert Hand-

Dienstgebäude

Ludwigstraße 20
95444 Bayreuth

Postanschrift

Postfach 11 01 65
95420 Bayreuth

Telefon

(0921) 604-1229 oder
(0921) 604-1318

Telefax

(0921) 604-1258

Internet

<http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>

E-Mail

andrea.weustink@reg-ofr.bayern.de

schriften ging mit dem Bibliotheksbestand des Klosters St. Emmeram in die heutige Bayerische Staatsbibliothek über.

Seit drei Jahrzehnten ist es ein dringender Wunsch der internationalen Musikwissenschaft und der Bayerischen Staatsbibliothek, ein hochwertiges Faksimile des Codex mit deutschem und englischem Kommentar nach dem neuesten Stand der Forschung zu veröffentlichen. Dieses Projekt konnte nur mit Hilfe der umfassenden Förderung der Oberfrankenstiftung verwirklicht werden. Die Digitalisierung der Handschrift und die redaktionelle Leitung des Faksimiles lagen bei der Bayerischen Staatsbibliothek, ebenso die Abstimmung der Zusammenarbeit mit dem Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden. Für die wissenschaftliche Betreuung des Unternehmens gewann die Bayerische Staatsbibliothek vier international ausgewiesene Experten für die europäische Musik des späten Mittelalters. Ein besonderer Glücksfall war es, dass in den Kommentarband die neuesten Ergebnisse eines großen englischen Forschungsprojekts über den Mensuralcodex direkten Eingang finden konnten.

Bei dem Reproduktionsverfahren wurde von der Bayerischen Staatsbibliothek erstmals die digitale Technik für ein großes Faksimile-Projekt angewandt und stetig weiterentwickelt. Auf diese Weise konnte eine Reproduktionsqualität erreicht werden, die den komplizierten Schriftbefund mit allen Einzelheiten genau wiedergibt. Der Mensuralcodex wird auf diese Weise einem großen Kreis von Wissenschaftlern und Spezialisten aus der Musikpraxis in so hochwertiger Faksimilierung zur Verfügung gestellt, dass künftig auf die Benutzung des hochempfindlichen Originals verzichtet werden kann.

Das Faksimile wird am

**Dienstag, 02.10.2007, 11:00 h, in Raum K 244
der Regierung von Oberfranken, Ludwigstr. 20, Bayreuth**

im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Mensuralcodex St. Emmeram. Faksimile der Handschrift Clm 14274 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Kommentar und Inventar von Ian Rumbold unter Mitarbeit von Peter Wright. Einführung von Martin Staehelin. Herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek und Lorenz Welker. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert Verlag, 2006. (Elementa Musicae; 2) – 32 cm. Faksimile: 328 S.; Kommentar deutsch und englisch: 160 S. Zwei Bände, Ganzleinen, im Schuber. EUR 258,- ISBN 978-3-89500-506-0.